

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 58 (1980)
Heft: 12

Rubrik: Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comunicazioni Vapko

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die mir bereits zugesandten *Jahresberichte 1980* – und auch für die noch weiter eintreffenden – möchte ich allen Einsendern bestens danken. Diese Berichte geben mir immer wieder Einblick in die Tätigkeiten und auch wertvolle Anhaltspunkte bei Rückfragen für die Entschädigungen.

Die *Jahresversammlung 1981* wird am 26./27. September in Winterthur durchgeführt werden. Ich bitte, dieses Datum schon heute vorzumerken.

Unsere *Instruktionskurse* für amtierende und angehende Ortspilzexperten sind auf die Wochen vom 29. August bis 5. September und vom 12.–19. September angesetzt. Der erste Kurs wird wieder in Gfellen/Entlebuch durchgeführt. Der Kursort für den zweiten Kurs ist noch nicht definitiv bestimmt. Die Anmeldungen für beide Kurse sind möglichst bald an Herrn Eugen Buob, Aubrigstrasse 14, 8833 Samstagern, zu richten, welcher auch jede weitere Auskunft erteilt.

Allen Ortspilzexperten, Damen und Herren, danke ich herzlich für ihren zuverlässigen Einsatz und ihre gewissenhafte Arbeit. Allen Ortspilzexpertinnen und -experten wünsche ich recht frohe Weihnachtstage und alles Gute fürs kommende Jahr!

Im Namen des Vapko-Vorstandes:
Robert Schwarzenbach, Präsident

Die umstrittenen Pilzpfückmethoden

Wie viel ist doch schon geschrieben und besprochen – wie oft ist es schon im Fernsehen sogar gezeigt worden, dass die Pilze in Wald und Flur abgeschnitten werden! Was ist nun richtig: ausdrehen oder abschneiden? – Lassen wir doch einmal das logische Denken walten. Die Pilze können als «Früchte» der Wälder angesprochen werden, vergleichbar einem Apfel, der ja bekanntlich als ganze Frucht vom Baum geerntet wird. Dies gilt in gleicher Weise auch für das Pilzesammeln. Der Pilz als Fruchtkörper wird in Wald und Flur vom Standort sorgfältig gelöst und ausgedreht, gleichzeitig deckt man die Vertiefung mit Humus ab, damit die freigelegten gesunden Myzelien nicht austrocknen. Pilze, die an Hölzern wachsen, werden mit dem Sackmesser, der Rinde eben, abgeschnitten. Das Messer findet auch Verwendung zur Basisreinigung der ausgedrehten Pilze sowie für Schnittpuben, um festzustellen, ob der Fruchtkörper auch gesund sei. Ist der Pilz vermadet, wird er so abgestellt, wie er gestanden hat, damit der Sporenabwurf gewährleistet ist. Im weiteren vertrete ich auch den ästhetischen Standpunkt: Wie unschön und ärgerlich sieht es aus, wenn wir zum Beispiel in der Mönchskopfzeit den Wald betreten und nichts als Pilzstiele erblicken! – Es liessen sich noch viele weitere Beispiele aufzählen – die Ihnen natürlich auch bekannt sind. Nun Hand aufs Herz, was ist schöner und natürlicher: abschneiden = töten oder ausdrehen = ernten? Also geben wir uns doch endlich einmal einen Anstoss zu vernünftigen Denken – und das Ansehen der schönen Wälder, Fluren und Haine wird neu aufgewertet. Mehr Achtung vor der Kreatur ist vonnöten! Mein Wahrspruch lautet demnach: «Der vernünftige Pilzler hinterlässt keine Spuren. – Der Nachfolgende muss sich nicht ärgern. – Der Wald bleibt sauber.»

Wissen Sie auch, dass viele vermeintlich unbrauchbare Speisepilzstiele – in Scheiben geschnitten, getrocknet und pulverisiert – eine ausgezeichnete Würze für Suppen, Saucen und Speisen ergeben? Mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen wird uns das Pilzeln noch viel schöner und beglückender erscheinen. Helfen wir mit, dieses erstrebenswertere Ziel zu erreichen – die Natur dankt uns dafür!

Richard Huber, Im Grund 3, 8600 Dübendorf